



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Joh. Müller's Lehrbuch der kosmischen Physik

Müller, Johann Heinrich Jacob

Braunschweig, 1894

215. Kalte Meeresströme

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96939](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96939)

Hauptstrom setzt seinen Weg nordöstlich nach den Westküsten Europas fort, er bespült Irland, England und Norwegen und sendet seine Ausläufer bis in die Polarmeere. Ein anderer Theil des Golfstromes wendet sich in südlicher Richtung gegen die Westküsten von Afrika, um sich endlich mit dem bei den Cap-Verdischen Inseln entstehenden Driftstrom zu vereinigen. Ein dritter Theil wendet sich bereits in der Nähe von Neufundland nach der Davisstrasse und nimmt seine Richtung an der Westküste von Grönland entlang, wo er noch in sehr hohen Breiten nachweisbar ist. Nach Anderer Ansicht trennt sich dieser Theil des Golfstromes erst im Süden von Island ab, bespült die Küste dieser Insel und wendet sich dann theilweise nach der grönländischen Küste, um deren Südspitze er in der Davisstrasse herumfließt.

Die dem Golfstrom entsprechende Meeresströmung des Stillen Oceans wird von den Japanern wegen ihrer tief blauen Färbung der Kuro-Shio, d. h. der dunkle Strom genannt. Er bildet eine Fortsetzung der Südsee-Driftströmung. Durch seine hohe Temperatur, welche die des angrenzenden Meeres um 5 bis 10° C. übertrifft, mildert er das Klima der Ostküste von Nipon, welches in schroffem Gegensatze zu dem rauhen Klima der von kalten Meeresströmen bespülten Westküste dieser Insel steht.

Nachdem der Kuro-Shio Japan verlassen hat, wendet er sich mehr östlich, und theilt sich nicht weit von der nordamerikanischen Küste in zwei Theile. Der grössere derselben geht als Californische Strömung in südöstlicher Richtung parallel der Küste bis in die Nähe des nördlichen Wendekreises und wendet sich dann westlich, wo er sich mit der „Passat-Drift“ vereinigt. Der zweite, kleinere Theil, geht in nordwestlicher Richtung längs der Küste, wendet sich dann südwestlich nach den Aleuten und geht wieder in die Hauptströmung zurück.

Kalte Meeresströme. Ausser den im vorigen Paragraph genannten findet man auf Tab. XLIX noch andere hier nicht näher zu besprechende warme Meeresströmungen verzeichnet. Während diese das im Tropengürtel erwärmte Wasser höheren Breiten zuführen, strömt in anderen Gegenden das Wasser aus den Polarregionen dem Aequator zu. Diese kalten Meeresströmungen sind auf Tab. XLIX durch blaue Curven bezeichnet. Ein solcher Polarstrom geht an der Ostküste von Patagonien und bei den Falklandsinseln nördlich längs der südamerikanischen Küste und ist dort bis etwa 35° südlicher Breite nachweisbar. Unter dem 40. Grade südlicher Breite trifft eine aus Westen kommende Strömung die chilenische Küste, und theilt sich dort in zwei Ströme, von denen der eine unter dem Namen des Humboldt- oder Perustromes der Westküste von Südamerika nordwärts folgt, während der andere um das Cap Horn umbiegt und sich zum Theil gegen die Südspitze von Afrika wendet.

An den peruanischen Küsten beträgt die Temperatur des Humboldtstromes 15,5° C., während die Temperatur der stromfreien Meere

jener Gegenden 28° C. beträgt. Der Humboldtstrom übt daher auf das Klima von Chile und Peru einen wohlthätig abkühlenden Einfluss aus, während Brasilien, an dessen Gestaden ein südlicher Ausläufer der atlantischen Aequatorialströmung, die Brasilströmung, entlang fliesst, zu den heissesten Ländern der Erde gehört.

Da wo die Küste Südamerikas am weitesten nach Westen vorspringt, wendet sich der Humboldtstrom grösstentheils nach Westen und seine unter dem Einflusse der Tropensonne mehr und mehr erwärmten Gewässer gehen endlich in die allgemeine Aequatorialströmung über; ein kleiner Theil der Humboldtströmung geht jedoch längs der Küste weiter und lässt sich bis in den Golf von Panama verfolgen.

Im Atlantischen Ocean dringt ein Strom kalten, oft eisführenden Wassers, die Labradorströmung, aus der Davisstrasse und längs der Ostküste von Labrador nach Süden und drängt sich zwischen die amerikanischen Küsten und den Golfstrom ein. Dieser kalte Polarstrom ist es vorzugsweise, welcher die Temperatur der Ostküsten von Nordamerika herabdrückt.

So sehen wir denn, wie die Ostküsten von Nordamerika und die Westküsten von Südamerika durch kalte Meeresströme abgekühlt werden, während umgekehrt die Temperatur der Westküsten von Nordamerika und der Ostküsten von Südamerika durch warme Meeresströmungen über die mittlere Temperatur der entsprechenden Breitengrade erwärmt ist, wie man dies auch durch die Betrachtung der thermischen Isanomalien auf den Karten Tab. XLII bis Tab. XLIV bestätigt findet.

Die Grenze des Treibeises ist auf Tab. XLIX durch $\vee\vee\vee\vee$ bezeichnet.

216 Die Sargassomeere. Der Golfstrom bildet mit der nördlichen Driftströmung des Atlantischen Oceans einen kolossalen Wirbel, welcher zwischen den Canarischen und den Westindischen Inseln eine viele tausend Quadratmeilen grosse, vom 17. bis zum 38. Breitengrade sich erstreckende Meeresoberfläche umkreist. In diesem Theile des Atlantischen Oceans finden sich grosse Massen schwimmenden Seetangs (*sargassum bacciferum*), einer Alge mit zolllangen, gezahnten Blättern und erbsengrossen, beerenförmigen Schwimmblasen, Fig. 342, nach welchem diese Meeresgegend den Namen des Sargassomeeres oder auch des Krautmeeres führt. Die Heimath dieses Seetanges ist wahrscheinlich die Nordküste von Südamerika, wo die Meeresströme die durch Stürme und Wellenschlag vom Boden abgerissenen Pflanzen mit forttragen, um sie endlich in dem grossen atlantischen Wirbel abzusetzen. Durch die Schwimmblase auf der Oberfläche erhalten, wachsen sie von der Wurzel unabhängig fort und bilden so die grünbraunen schwimmenden Wiesen, welche oft so dicht sind, dass sie den Lauf der Schiffe verzögern, und von denen das Schiffsbuch des Columbus zuerst bestimmte Nachrichten giebt. Früher war man wohl der Meinung, dass es in diesen Meeren